

## Gemeinwohl als Maß für das Wirtschaften

### **Unternehmen aus dem Raum Berlin-Brandenburg und Hamburg präsentieren ihre Gemeinwohl-Bilanzen**

Berlin/Hamburg, 29.04.2015

**Rund viereinhalb Jahre sind vergangen seit dem Start der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung, die mit Christian Felber als Autor und Initiator der „Gemeinwohl-Ökonomie“ und zwölf engagierten Unternehmen in Wien ihren Ausgang nahm und mittlerweile von über 1800 Unternehmen weltweit unterstützt wird. Auch in Deutschland nimmt dieses konsequent und ganzheitlich gedachte Modell ethischen Wirtschaftens immer mehr an Fahrt auf – dank der fachlichen und finanziellen Unterstützung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) ganz besonders im Raum Berlin-Brandenburg und Hamburg: Im Rahmen eines zweijährigen Förderprojekts entwickeln sich die beiden Städte mit ihrem Umland zu Modellregionen, in denen kleine und mittelständische Unternehmen im sogenannten Peer-Group-Verfahren eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen und dabei in den Genuss von Fördermitteln kommen. In der regionalen Jahres-Presskonferenz der GWÖ präsentieren am 29. April 2015 die taz Berlin sowie die von der DBU geförderten Unternehmen ihre Gemeinwohl-Bilanzen.**

Unternehmerisches Handeln an ethischen Werten auszurichten, sollte mehr sein als sich einen ökologischen und sozialen „Anstrich“ zu geben. Mit der Erstellung einer sogenannten Gemeinwohl-Bilanz entscheiden sich Unternehmen freiwillig und mutig, den Weg ethisch-ausgerichteten Wirtschaftens zu beschreiten, im Unternehmen umzusetzen, weiterzuentwickeln und nach außen transparent zu machen. Sie analysieren und bewerten den Unternehmenserfolg qualitativ und quantitativ anhand der Werte Menschenwürde, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie demokratische Mitbestimmung und Transparenz. Dabei geht die Betrachtung weit über den Bereich der angebotenen Produkte bzw. Dienstleistungen hinaus: die Lieferkette wird in Bezug auf die genannten Werte genauso beleuchtet wie der Umgang mit den Mitarbeitern, die Beziehungen zu Geldgebern und Mitbewerbern und das gesellschaftliche Engagement.

Am 29. April 2015 berichten einige der GWÖ-Pioniere aus dem Raum Berlin und Hamburg im Rahmen der regionalen Jahres-Presskonferenz in der Hamburger Rathauspassage, wie und warum sie die Gemeinwohl-Ökonomie unterstützen, welche Erfahrungen sie mit dem Modell der Gemeinwohl-Ökonomie gemacht haben und welchen Nutzen sie daraus für ihre unternehmerische Entwicklung ziehen. Zugleich stellen sie sich den Fragen der Journalisten zu ihrer Gemeinwohl-Bilanz.

Folgende Unternehmen haben in den letzten Monaten eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt:

Aus der Region Berlin-Brandenburg:

- Fairmondo eG
- Justus J. Matthias, Architekt
- Lernsinn erlebbar e.V.
- sinnwerkstatt Medienagentur GmbH
- taz, die Tageszeitung, Verlagsgenossenschaft eG

Aus der Region Hamburg:

- De Öko Melkburen GmbH
- Die Meierei Horst eG
- Druckerei Nienstedt GmbH
- Druckerei Zollenspieker "Kollektiv" GmbH

- Ferienhof Möller
- Meister der Farben Andree Antosch GmbH

Darüber hinaus befinden sich in beiden Metropolen neun weitere Unternehmen im Bilanzierungsprozess. Noch vor den Sommerferien werden die nächsten sogenannten Peer-Groups in Hamburg und Berlin starten. Ein paar wenige freie Plätze gibt es in beiden Gruppen noch: Unternehmen, die an einer Gemeinwohl-Bilanzierung interessiert sind, melden sich möglichst kurzfristig bei der Gemeinwohl-Ökonomie Berlin-Brandenburg e.V. bzw. bei der Gemeinwohl-Ökonomie Hamburg an.

Im Anschluss an die Jahres-Pressekonferenz gibt es von 12 - 14 Uhr mit bislang gemeinwohl-bilanzierten Unternehmen und mit Frau Exner von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt einen von Dr. Anke Butscher moderierten Erfahrungsdialo.

Am Nachmittag des selben Tages findet in der Handelskammer Hamburg der „1. Praxistag Gesellschaftliche Verantwortung – Chancen für Unternehmen von klein bis groß“ statt, bei dem Norbert Reinermann für das frisch gemeinwohl-bilanzierte Unternehmen Druckerei Kollektiv GmbH Zollenspieker auftreten wird. Ab 15:15 Uhr präsentieren sich Hamburger Firmen an Infoständen zum Thema „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“. Mit vertreten sind mehrere GWÖ-Pionierunternehmen aus Hamburg (weitere Informationen: [http://hamburg.hk24.de/Veranstaltung/Anlagen/VSDB/131017319/150401\\_Flyer\\_Gemeinwohlboerse\\_Final.pdf](http://hamburg.hk24.de/Veranstaltung/Anlagen/VSDB/131017319/150401_Flyer_Gemeinwohlboerse_Final.pdf)).

Die Gemeinwohl-Ökonomie zeigt ihre Wirkung aber auch über die Unternehmens-Bilanzierungen hinaus:

- An den Unis Kiel und Flensburg startete im März das Forschungsprojekt GIVUN.
- Das „International Graduate Center der Hochschule Bremen“ (ICG) in Bremen hat Ende 2014 als erste Hochschule Deutschlands eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt.
- Im Vorwege der Bürgerschaftswahl in Hamburg stellten sich die wirtschaftspolitischen Sprecher von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, CDU, FDP und Linken den Fragen der Gemeinwohl-Bewegung in Hamburg.
- In Österreich entsteht gerade die Bank für Gemeinwohl.
- Die GWÖ hat Stellung bezogen gegen das geplante Freihandelsabkommen TTIP.

### **Kontakt:**

#### **Gemeinwohl-Ökonomie Hamburg**

Haus der Zukunft (Anbau im Hof, bei Ökomarkt e.V.)

Osterstraße 58

20259 Hamburg

Ansprechpartner:

Sabine Siehl, Tel. 0173 195 99 42, [sabine.siehl@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:sabine.siehl@gemeinwohl-oekonomie.org)

#### **Gemeinwohl-Ökonomie Berlin-Brandenburg**

c/o Thinkfarm,

Oranienstraße 183, 3. Hof, Aufgang C, 3. OG

10999 Berlin

Ansprechpartner:

Thomas Deterding, Tel. 030-577 044 744, [thomas.deterding@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:thomas.deterding@gemeinwohl-oekonomie.org)

gefördert durch



Deutsche  
Bundesstiftung Umwelt

[www.dbu.de](http://www.dbu.de)